

Früher ging „in de Palz de Parre mit de Peif in die Kersch“, jetzt beißt unser oberhessischer Pfarrer auf der Kanzel kräftig in sein Musebrot.



„Was ist Ihre liebste Brotsorte? Oder welches Brot haben Sie immer im Haus?“ Diese Fragen stellte Pfarrer Alexander Muth seiner Gemeinde, als er selbst – zum Schmunzeln der Besucher und für sich selbst – einfach kräftig in sein mitgebrachtes Musebrot biss.

An diesem ersten Sonntag im Oktober kündigte sich der Herbst mit viel Regen und stürmischen Winden an, während in Hirschhorn Erntedank gefeiert wurde.

Die zahlreichen Besucher bewunderten den Erntedankaltar, der reich und kreativ geschmückt war. Wunderschöne Blumen, verschiedene Obst- und Gemüsesorten von Garten, Feld und Acker waren sichtbarer Höhepunkt des Dankens für die Gaben Gottes im Jahreszeitenlauf. Genauso wie das tägliche Brot sind in unserem Alltag Gesundheit und Familie die

wichtigsten Werte in unserem Leben, die geschützt und geachtet werden müssen, genauso wie unsere Vorräte eingeteilt und verarbeitet werden.

Im Anschluss an den Gottesdienst kam – wie angekündigt – die Gemeindeversammlung zusammen. Dieser Informationsaustausch soll einmal im Jahr stattfinden, um wesentliche Nachrichten, Neuerungen und anderes seitens des Dekanates, der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) beziehungsweise der eigenen Gemeinde zu vermitteln und auch Fragen zu stellen und zu beantworten.

Pfarrer Muth informierte hierbei über den Stand Gemeindehaus und auch über den Reformprozess *ekhn2030*. Die geplante Vorstellung der Arztfamilie von Fournier fand krankheitsbedingt leider nicht statt. Es wird eine passende Gelegenheit zu einem späteren Zeitpunkt geben.

Zum Reformprozess *ekhn2030* erklärte Pfarrer Muth anhand von Bildern und Übersichtstafeln per Beamer, wie das Dekanat die Nachbarschaftsräume einteilen könnte. Dabei gibt es drei Optionen, die für die „Südkurve“ (Hirschhorn-Neckarsteinach-Rothenberg) keine nennenswerten Probleme oder etwaige Nachteile in der Zuteilung darstellen würden. Hier haben die drei Gemeinden über die Jahre bereits sehr gute Erfahrung in der Zusammenarbeit gemacht.

Es wurden interessierte Fragen gestellt und beantwortet – mit Blick darauf, dass sich im Großen und Ganzen diese Reform über eine Zeit erstreckt, in der die Gemeinde begleitet wird und parallel noch viel mehr Einblick erhalten kann.

Natürlich waren die Gottesdienstbesucher nach der Versammlung ebenso auf einen weiteren Höhepunkt gespannt. Wie in der Presse angekündigt und bereits mehrfach kommuniziert, soll die in die Jahre gekommene Orgel gereinigt und vom Holzwurm befreit werden. Noch steht nicht ganz fest, welches tatsächliche finanzielle Ausmaß die Arbeiten haben können. Die Kirchengemeinde möchte hierzu gerne Spenden für die Orgel sammeln – und sich dazu von „Altholz“ befreien: Bei der erwarteten Versteigerungsaktion sollten eine Kinderbank mit Schambank, fünf große Kirchenbänke sowie zwei lange Originalbänke mit Blendbänken unter den sprichwörtlichen Hammer kommen. Genauso schnell wie zielsicher fand die erste große Bank gleich einen begeisterten Abnehmer aus Zwingenberg. Es folgten die Kinderbank und getrennt davon fanden die Schambank und vier große Bänke einen neuen Besitzer. Die Versteigerung erbrachte an diesem Sonntag 420 Euro für die Orgel.

Es ist angedacht, weitere Aktionen wie diese anzubieten, was über Stadtanzeiger und Gemeindebrief angekündigt werden wird.

Im Anschluss an Versammlung und Versteigerung wurden die Gottesdienstbesucher eingeladen, sich mit Butterkuchen und Zwiebelkuchen zu stärken und den Durst zu stillen. Der Kreativkreis hatte hier dankenswerterweise für das leibliche Wohl gesorgt. Bei lockerer Unterhaltung verteilten sich wie von selbst die Erntegaben gegen eine freiwillige Spende, die bunten und vitaminreichen Garten- und Ackerfrüchte freuten die zahlreichen Abnehmer.

Wir bedanken uns von Herzen bei Frau Wieder und Frau Dietzel für die herausragende Gestaltung des Erntealtars und beim Kreativkreis für die Köstlichkeiten nach dem Gottesdienst.

Gleichzeitig sagen wir DANKESCHÖN für alle finanzielle Unterstützung und sonstiges Mithelfen, Mitdenken und Anpacken zur Bewältigung unserer Gemeindeaufgaben.

VERGELT'S GOTT!

Jutta Hahn